

INTERPELLATION von Daniel Frei (SP, Niederhasli), Cyrill von Planta (GLP, Zürich) und Peter Ritschard (EVP, Zürich)

betreffend Stand Planung Polizei- und Justizzentrum (PJZ)

Seit Jahren beschäftigt das geplante PJZ auf dem Areal des alten Güterbahnhofs in Zürich-Aussersihl den Kanton Zürich. Die Stimmbevölkerung hat 2003 mit 56 Prozent Ja-Stimmen dem PJZ-Gesetz zugestimmt und sich für einen Rahmenkredit von 490 Mio. Franken ausgesprochen. Nach einigem Hin und Her zwischen Regierungs- und Kantonsrat aufgrund der in der Zwischenzeit gestiegenen Kosten fand 2011 eine erneute Volksabstimmung statt: Dabei wurde mit 54 Prozent Nein-Stimmen eine Aufhebung des PJZ-Gesetzes abgelehnt und am Bau des PJZ festgehalten. In der Folge bewilligte der Kantonsrat einen neuen Objektkredit von 568.6 Mio. Franken. Im Juni 2014 teilte der Regierungsrat mit, dass aufgrund eines erhöhten Flächenbedarfs eine Planänderung notwendig werde: Der geplante Neubau sei zu klein, um all das aufzunehmen, was ursprünglich geplant und versprochen wurde. Dadurch verbleiben das Kommando der Kantonspolizei in der Polizeikaserne auf dem Kasernenareal und die Oberstaatsanwaltschaft an den bisherigen Standorten in Zürich und Winterthur. Die für 2018 vorgesehene Inbetriebnahme des PJZ wurde auf 2020 verschoben. Im November 2014 stellten der Regierungsrat und der Stadtrat von Zürich schliesslich einen Masterplan für die Entwicklung, Gestaltung und Nutzung des Kasernenareals vor.

Der gesamte Planungsprozess des PJZ ist eine lange Geschichte voller Unklarheiten, Anpassungen, Differenzen und offenen Fragen. Insbesondere die Projektplanung und Projektleitung durch die Baudirektion hinterlässt bislang keinen überzeugenden Eindruck. Gleichwohl geht es beim PJZ um eines der grössten, teuersten und kompliziertesten aktuellen Bauvorhaben. Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der derzeitige Planungsstand bezüglich PJZ?
2. Wie nimmt die Baudirektion ihre Hauptverantwortung im Planungs- und Bauprozess wahr?
3. Gibt es eine externe Projektbegleitung? Wenn ja, durch wen wird diese wahrgenommen? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie viel Geld des bewilligten Kredits wurde bisher ausgegeben?
5. Für wann ist die Vergabe des Bauauftrags geplant, wie wird dieser Vergabeprozess vonstatten gehen und wann soll Baustart sein?
6. Welche Kosten bringt der Masterplan für das Kasernenareal mit sich? Wie sollen diese zwischen Stadt und Kanton aufgeteilt werden?

Daniel Frei
Cyrill von Planta
Peter Ritschard

T. Agosti Monn	A. Barrile	R. Büchi	I. Bartal	B. Bussmann
B. Gschwind	A. Daurù	S. Feldmann	H. Göldi	N. Gugger
F. Hoesch	R. Joss	A. Katumba	E. Lalli	D. Loss
S. Matter	R. Lais	R. Margreiter	M. Meyer	R. Munz
W. Schoch	S. Seiz	M. Späth	P. Seiler Graf	S. Sieber Hirschi
M. Stampfli	Rolf Steiner	Rafael Steiner	P. Stutz	M. Wicki
C. Widmer	E. Ziltener	J. Zollinger		